Fot. Raschig

Die Hände der Zwillingsbrüder Graf Brockdorff-Rantzau † und Graf Ernst Rantzau

Sehr ähnlich: Form und Verlauf der starkgeflochtenen Herzlinien (obere Querlinie) mit breiter Gabelung und Querstrichen auf dem Berg unter Zeigefinger. Gleich lange, eigenartig verbogene Kopflinien (mittlere Querlinie), beide Lebenslinien (am Daumenballen) mit starken Verästelungen am Schluß. Zum Mittelfinger gehende, durchschneidende Saturnlinien, gleiche Zeichnungen unter dem Ringfinger, gleichgeformte schräge Einschnitte unter dem kleinen Finger. Ähnliche Fingerform, beide Glieder des gleichgestellten Daumens gleich lang.

Unähnlich: Die Schicksalslinien (zum Mittelfinger aufsteigende Längslinie) und die Zeichnungen auf dem Venusberg (Daumenballen)

Die Hand des Grafen Brockdorff-Rantzau, der im Jahre 1928 starb

Die Hand des Grafen Ernst Rantzau

Zwillinge verbrecherisch entgleist waren, oft unter Umständen, die bis ins kleinste Detail ähnlich waren, und häufig bei getrenntem Wohnsitz. Diese Uebereinstimmung fand sich aber keinesfalls bei nicht homologen Zwillingen, also Individuen, deren Erbanlagen nicht identischer sind als die von Geschwistern. Hier erwies sich, daß unter siebzehn untersuchten Paaren nur zwei Paare waren, bei denen beide Zwillinge kriminell waren, von den übrigen fünfzehn Paaren aber war nur je ein Zwilling vorbestraft. Der Forscher zieht daraus den schwerwiegenden Schluß, daß nicht das Milieu und die Erziehung, sondern die ererbte Anlage die entscheidende Rolle bei den Verbrechensursachen spielt.

Jeder einzelne der sehr detailliert gegebenen Doppellebensläufe in diesem Buch drängt auch dem Laien das unheimliche Gefühl schicksalhafter Zwangsläufigkeit auf: Menschen, die wie zwei ein für allemal aufgezogene Uhrwerke ihr Leben wie eine vorgezeichnete Spielwalze in grausiger Uebereinstimmung abrollen ... Aus dem Lebenslauf zweier haltloser, schwächlicher Gelegenheitsdiebe berichtet der Verfasser:

„Die Zwillinge Georg und Ferdinand M. waren in der frühen Kindheit zum Verwechseln ähnlich . . . Im Jahre 1916 mußten beide, viele 100 km voneinander entfernt, aus voller Gesundheit heraus und ohne daß die leichtesten Anzeichen vorausgegangen waren, an einer

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19291000/50
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT